

Futtergetreidemarkt läuft auf Sparflamme

Der Futtergetreidemarkt zeichnet sich durch stetige Umsätze aus. Diese werden vor allem auf den vorderen Terminen getätigt, spätere oder auch ex Ernte werden derzeit wenig besprochen. Die Nachfrage ist allerdings gering und kann nicht in allen Regionen die Preise befestigen. In den westdeutschen Veredelungsregionen wird stetig Futtergetreide gesucht, aber hier konkurriert die Inlandware mit günstigen Importen. Vor allem Mais betrifft dies. Mais wird in diesem Wirtschaftsjahr von der Mischfutterindustrie bevorzugt verwendet und verdrängt Gerste aus den Mischungen. Die offizielle Verwendungsstatistik der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung weist für die ersten beiden Monate des laufenden Wirtschaftsjahres einen insgesamt leichten Rückgang von 1 % für den Einsatz von Getreide im Mischfutter aus. Allerdings sind deutliche Verschiebungen bei den einzelnen Rohstoffen erkennbar. So wurden 10 % mehr Mais und sogar 14 % mehr Roggen verarbeitet, gleichzeitig allerdings 17 % weniger Gerste. Der Verbrauch von Weizen im Mischfutter blieb indes stabil. (Quelle: AMI)

Weizenkurse unentschlossen

Der Pariser Weizenkurs wird derzeit maßgeblich von den Hoffnungen auf den Export geführt. Dabei schlägt die Entwicklung des Euro am stärksten zu Buche und spiegelt sich direkt in den Weizennotierungen wider: Euro fest und damit exportbremsend – Weizen schwächer. So machten die Kurse in den vergangenen fünf Tagen zwei Schritte zurück, einen Sprung nach vorn und zwei Schritte zurück, sodass der Fronttermin mit 201 EUR/t nahezu auf Vorwochenlinie schloss. Aber die Aussichten fokussieren sich ohnehin auf das Frühjahr 2019, denn vor-

her werden den europäischen Herkunftten wenig Chancen eingeräumt - zu groß ist die Konkurrenz aus Russland. Bei der derzeit geringen Nachfrage am Weltmarkt führt der Kampf der Exporteure zu sinkenden Preisen.

Demgegenüber ließen die Erntemeldungen aus Argentinien die EU-Exporteure aufhorchen. Regen zur Ernte und infolgedessen mögliche Qualitätseinbußen senken die Chancen für argentinischen Weizen am Weltmarkt und bieten damit Lücken, die möglicherweise mit europäischen Herkunftten gefüllt werden könnten. So beließ das französische Agraramt FranceAgriMer seine Exportschätzung für französische Drittlandsexporte 2018/19 trotz derzeit schwächelnder Ausfuhren unverändert bei 8,75 Mio. t, da es im Algeriengeschäft bei geringerer Konkurrenz aus Argentinien zukünftig ein größeres Potenzial erwartet. (Quelle: AMI)

Preisvorstellungen passen nicht zusammen

Am Rapsmarkt geht es weiterhin ruhig zu, da beide Seiten nur bedingt zu Zugeständnissen bereit sind. Die Ölmühlen zahlen Preise bis maximal 393 EUR/t, Abgeber wollen aber mindestens 395 EUR/t für ihre Ware haben. Auf den vorderen Positionen sind die meisten Verarbeiter aber ohnehin gut gedeckt, sodass allenfalls noch kleinere Lücken zu stopfen sind. Die meisten Ölmühlen konzentrieren sich auf Termine im neuen Jahr.

Die niedrigen Flusspegel sind weiterhin ein Problem. Der Transport per Schiff ist oft nicht oder nur teilweise beladen möglich und es werden deutliche Frachtaufschläge erhoben. Vor allem entlang der Rheinschiene könnte sich die Situation noch bis ins Frühjahr hinziehen, da sich der Rhein aus dem Bodensee speist, dessen Hauptwasserzufuhr die Schneeschmelze ist. Die Rapserezeugerpreise profitieren von der Kleinwasserproblematik. Sie wurden zuletzt bei 362 EUR/t im Bundesdurchschnitt - 2 EUR/t über Vorwochenlinie - festgestellt. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2018)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 46	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	189,99	189,55	+0,44	↗
Brotweizen	187,60	187,12	+0,48	↗
Brotroggen	177,91	178,01	-0,10	↘
Futterweizen	187,25	186,61	+0,64	↗
Futtergerste	187,30	187,12	+0,18	↗
Braugerste	223,08	222,49	+0,59	↗
Körnermais	174,15	173,56	+0,59	↗
Raps	362,00	359,98	+2,02	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		14.11.2018	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Dez 18	201,00	-0,75	-0,25
Paris Weizen	Mär 19	205,00	+0,00	+0,75
Paris Mais	Jan 19	174,75	+0,75	+2,25
Paris Mais	Mär 19	176,75	+1,00	+2,50
Paris Raps	Feb 19	376,00	-1,75	-1,00
Paris Raps	Mai 19	377,25	-1,00	+0,50

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

Grafik der Woche

